

Gustáv Husák informierte über die Erfolge und die vielfältigen Aktivitäten der Werktätigen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik bei der Realisierung der vom XV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei gestellten Aufgaben.

Er beglückwünschte das Volk der Deutschen Demokratischen Republik zum bevorstehenden 30. Jahrestag der Gründung des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates auf deutschem Boden und zu den Erfolgen, die die Werktätigen der DDR unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und ihres Leninschen Zentralkomitees beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erreicht haben. Besonders würdigte er die konsequente Friedenspolitik der DDR, die wesentlich zu dem gemeinsamen Kampf der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und aller fortschrittlichen und demokratischen Kräfte für den Frieden, die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit und den gesellschaftlichen Fortschritt beiträgt.

Erich Honecker würdigte die eindrucksvollen Ergebnisse, die die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei seit dem Sieg der marxistisch-leninistischen Kräfte auf der historischen Tagung des Zentralkomitees der Partei im April 1969 in Verwirklichung der Beschlüsse des XIV. und XV. Parteitages erzielt hat.

Die führenden Repräsentanten beider Bruderparteien und Staaten bewerteten die in beiden Ländern in den vergangenen drei Jahrzehnten vollzogenen revolutionären Veränderungen als einen untrennbaren Bestandteil des Siegeszuges der Ideen des Marxismus-Leninismus.

Für diesen historischen Wandel im Leben beider Völker waren die Befreiungstat der Sowjetunion und ihr Sieg über den faschistischen deutschen Imperialismus die entscheidenden Voraussetzungen. Mit seinem heldenhaften und opferreichen Widerstandskampf gegen die faschistischen Okkupanten, zu dessen ruhmvollen Kapiteln der Slowakische Nationalaufstand und der Maiaufstand des tschechischen Volkes gehören, reihte sich das tschechoslowakische Volk würdig in die breite Front der an der Seite der Sowjetunion für ihre Befreiung kämpfenden Völker ein.

Mit der Machtergreifung durch die Arbeiterklasse in beiden Staaten wurde für immer alles beiseite geräumt, was die Bourgeoisie und insbesondere der deutsche Faschismus gegen das friedliche Zusammenleben der beiden Nachbarvölker errichtet hatten. Der Aufbau des Sozialismus in der DDR und der CSSR als wichtiger Bestandteil der Herausbildung und Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft erwies sich von geschichtlicher Tragweite für die Entwicklung der brüderlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten und Völkern und von großer Bedeutung für die friedliche Entwicklung Europas.

Den geschichtlichen Lehren des antifaschistischen Kampfes und des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft folgend, betrachten die DDR und die CSSR die